

LESEPROBE

JESS ROTHENBERG



*The*  
KINGDOM

*Das Erwachen der Seele*

*Oetinger*



**JESS ROTHENBERG**  
**THE KINGDOM.**  
**DAS ERWACHEN DER SEELE**

Aus dem Englischen  
von Reiner Pfleiderer  
Ab 14 Jahren · 336 Seiten  
20,- € [D] · 20,60 € [A]  
ISBN 978-3-7891-1407-6

Auch als E-Book erhältlich



© Sarah Tew

**JESS ROTHENBERG**

hat an der Bestsellerserie  
»Vampire Academy« mit-  
gearbeitet und ist als  
Schriftstellerin inter-  
national erfolgreich. Sie  
lebt in New York.

**Auszug aus THE KINGDOM. DAS ERWACHEN DER SEELE**

©2019 Verlag Friedrich Oetinger, Hamburg

Alle Rechte für die deutschsprachige Ausgabe vorbehalten

©Glasstown Entertainment, LLC und Jess Rothenberg

Aus dem Englischen von Reiner Pfleiderer

Einbandgestaltung: formlabor unter Verwendung eines Fotos von ©Emily Soto

Printed 2019

ISBN 978-3-7891-1407-6

**WWW.OETINGER.DE**



## Im Dezember des Kleinen Chamäleons

Eine Stunde nach dem Mord

In dem Zimmer, in dem sie ihn schließlich fanden, war es so kalt, dass sie sich anfangs fragten, ob er erfroren war. Das Gesicht so weiß wie Schnee, die Haut so kalt wie Frost, die Lippen so blau wie Eis. Sein Gesicht wirkte auf die Polizisten vollkommen friedlich. Als wäre er mitten in einem schönen Traum gestorben.

Wenn nur das Blut nicht gewesen wäre.

Blut erzählt immer eine eigene Geschichte.





## Gespräch nach dem Prozess

[00:01:03 – 00:02:54]

**Dr. Foster:** Geht es dir gut?

**Ana:** Mir tun die Handgelenke weh.

**Dr. Foster:** Die Wärter halten die Handschellen für nötig. Ich hoffe, du verstehst das.

**Ana:** [Schweigt.]

**Dr. Foster:** Brauchst du etwas, bevor wir anfangen?

**Ana:** Kann ich ein Glas Wasser haben?

**Dr. Foster:** Aber sicher. [Ins Mikrofon] Bringen Sie uns bitte ein Glas Wasser? Einen Viertelliter, mehr nicht. Danke. [Zu Ana] Wird gleich hier sein.

**Ana:** Danke.

**Dr. Foster:** Keine Ursache. Ist doch das Mindeste, was wir tun können.

**Ana:** Das stimmt.

**Dr. Foster:** Unser letztes Gespräch ist lange her.

**Ana:** Vierhunderteinundachtzig Tage.

**Dr. Foster:** Wie fühlst du dich?

**Ana:** So als ob ich hier fertig wäre.

**Dr. Foster:** Nur dies eine Mal noch, Ana. Dann lassen wir dich in Ruhe, versprochen.

**Ana:** Ich dachte, ich hätte alle Fragen beantwortet.

**Dr. Foster:** Wir brauchen immer noch deine Hilfe.

**Ana:** Warum sollte ich Ihnen helfen? Nach allem, was Sie getan haben.

**Dr. Foster:** Weil du damit das Richtige tust.

**Ana:** Sie meinen, weil ich keine andere Wahl habe?

**Dr. Foster:** Würdest du gern deine Schwestern sehen? Sie haben dich vermisst. Vielleicht könnte ich einen Besuch arrangieren, wenn wir hier fertig sind. Avery. Kaia. Grace. Auch Wren. Würdest du sie gern sehen?

**Ana:** [Leise] Was, wenn ich Nia sehen will? Und was ist mit Eve?

**Dr. Foster:** [Schweigt.] Ana, du weißt, dass das nicht möglich ist.

**Ana:** Warum fragen Sie mich nicht einfach, was Sie fragen wollen? Ich habe keine Lust auf Ihre Spielchen.

**Dr. Foster:** Meine Spielchen?

**Ana:** Sie grinsen. Was ist so lustig?

**Dr. Foster:** Das erfährst du gleich. Aber da ist noch eine Sache, die ich nicht verstehe.

**Ana:** Ich höre.

**Dr. Foster:** Was hast du mit der Leiche gemacht, Ana?

### 3



## Im September der Schwarzen Strandammer

Zwei Jahre vor dem Prozess

Die Magnetbahn summt über mich hinweg. Für einen Augenblick, der so kurz ist, dass ihn nicht einmal eine Überwachungskamera einfangen kann, schließe ich die Augen, lasse den kalten Handlauf aus Aluminium los und frage mich, ob Fliegen sich so anfühlt?

Schwerelos. Atemlos. Frei.

»Ana?«

Ein kleines Mädchen sieht mich von der anderen Seite des Gangs mit großen Augen an. Ich mache rasch einen tiefen Knicks. »Oh ... hallo. Wie heißt du denn?«

Das Mädchen grinst und entblößt eine Reihe makelloser kleiner Zähne. »Clara.«

Clara.

Sofort habe ich eine Melodie im Kopf.

*Tschaikowski.*

Dann flimmert ein holografisches Interface vor meinen Augen auf.

*Ein kleines Mädchen in weichen rosa Ballettschuhen. Puppen, die im Mondschein zum Leben erwachen. Ein böser Rattenkönig. Und der schöne Prinz, der irgendwie alle retten muss.*

Ein rotes Licht blinkt in meinem Sichtfeld, und ich lächele.

In der Magnetbahn ist mein Funksignal stark.

»Was für ein schöner Name«, sage ich zu dem Mädchen. »Er erinnert mich an mein Lieblingsballett.«

Ich winke sie zu mir, und sie stellt sich neben mich, während unsere Bahn leise am Himmel dahinsurrt. Dreihundert Meter unter uns, hinter Fenstern aus bruch sicherem Glas, zieht The Kingdom wie ein schöner Schleier aus Farben und Geräuschen vorüber. Wir schweben über tropischen Baumkronendächern, saftigem Safari-Grasland, prähistorischen Prärien, kristallklaren Mermaid Lagoon, extraterrestrischen Sternen und

Monden. Und dann in der Ferne, hinter einer sanften Biegung, das Schloss. Seine eleganten silbernen Türme sind so schmal, dass sie wie Messer in die Wolken schneiden.

»Der Prinzessinnenpalast«, flüstert Clara. »Ist er wirklich aus Magie gebaut?«

»Schließ die Augen«, antworte ich lächelnd. »Wünsch dir etwas. Ich wette, es geht in Erfüllung.«

Clara wünscht sich ganz fest etwas, dann schlingt sie mir die Arme um die Taille.

Es gibt sehr viele Dinge im Königreich, die ich nicht mag, auch wenn ich es niemals sagen würde. Die lange Arbeitszeit. Die brütende Hitze. Die seltsame Leere, die ich jeden Abend empfinde, wenn unsere Gäste in die Welt da draußen zurückkehren. Aber all diese Dinge erscheinen unbedeutend in solchen Augenblicken der Verbundenheit.

»Okay, mein Schatz, das genügt«, sagt Claras Mutter. »Wir müssen jetzt gehen.« Sie macht Clara sanft von meiner Taille los. Mir fällt auf, dass sie mich mit dem gleichen vorsichtigen Gesichtsausdruck ansieht, mit dem die Verhaltensingenieure die gefährlicheren Hybriden im Park beobachten.

Mein Lächeln wird ein bisschen wärmer, und ich falte sanft die Hände, eine kaum merkliche Korrektur, die ihr zeigen soll, dass ich keine bösen Absichten habe.

»Ich möchte ein Foto«, sagt Clara. »Nur eins, bitte.«

Ich sehe das Staunen in ihren Augen, rieche die Freude auf ihrer Haut. Ich höre sogar die Begeisterung in ihrem Herzen. Ein

rasches Pochen unter Haut, Blut und Knochen. Wie von einem kleinen, kraftvollen Motor in ihrer Brust.

»Nur eins«, wiederholt ihre Mutter. Aber sie sieht nicht wirklich erfreut aus.

Clara wirft erneut die Arme um mich. Ihre Wange hinterlässt einen Schweißfleck auf meinem Rock, und ich präge mir im Stillen ihren einzigartigen menschlichen Geruch ein. Erdbeeren, Kamille und Magnolie.

Dank Tausender kleiner Elektroden, die unter meiner Haut liegen, um unzählige äußere Reize aufzunehmen, kann ich ihr Lachen buchstäblich durch ihren ganzen Körper spüren.

»Bitte lächeln!«, sagt Claras Mutter.

»*Happily ever after*«, erwidere ich.

Dann taucht ein Blitz die Welt in weißes Licht. In *The Kingdom* – in meinem Königreich – ist *Happily ever after* das einzige Ende, das es gibt.



## Gerichtsprotokoll

Bezirksgericht des II. Gerichtsbezirks  
LEWIS COUNTY, BUNDESSTAAT WASHINGTON  
Rechtssache 7C-33925-12-782-B,  
BUNDESSTAAT WASHINGTON, Kläger,

*gegen*

THE KINGDOM CORPORATION, Beklagte.

GESCHWORENENVERFAHREN

VORSITZ: RICHTERIN ALMA M. LU

AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL

**MS. REBECCA BELL**, *BEZIRKSSTAATSANWÄLTIN FÜR DEN LEWIS COUNTY*: Dr. Foster, könnten Sie dem Gericht erläutern, worin Ihre Tätigkeit bei der Kingdom Corporation genau besteht?

**DR. WILLIAM FOSTER**, *LEITER DER COMPLIANCE-ABTEILUNG DER KINGDOM CORPORATION UND CHEF-SUPERVISOR DER FANTASTENUND HYBRIDEN-PROGRAMME*:

Gewiss. Im Wesentlichen besteht meine Aufgabe darin, die Bereiche Sicherheit, Technologie und Erlebnisangebot im Park aufeinander abzustimmen. Unser Ziel ist es, nicht nur beste Unterhaltung zu bieten, sondern dabei auch ein Höchstmaß an Sicherheit zu gewährleisten.

**MS. BELL:** Überwachen Sie auch die Arbeit und das Verhalten der Angestellten?

**DR. FOSTER:** Das gehört dazu. Ich habe dafür zu sorgen, dass jeder Mitarbeiter der Kingdom Corporation International alle Grundsätze und Regeln des Unternehmens einhält.

**MS. BELL:** Stimmt es, was man über Ihr Einstellungsverfahren hört? Dass es leichter sei, eine Stelle beim FBI zu bekommen, als in The Kingdom?

**DR. FOSTER:** Wenn man der Beste der Welt sein will, braucht man auch die besten Mitarbeiter.

**MS. BELL:** Inwieweit sind Sie für das Fantasten-Programm zuständig, Dr. Foster?

**DR. FOSTER:** Ich bin in das Programm stark eingebunden, und zwar seit seiner Einführung vor siebzehn Jahren. Leistungsqualität und Kundenzufriedenheit werden von uns streng überwacht und laufend bewertet – unter Berücksichtigung der gesetzlichen Bestimmungen –, damit wir

dem Kunden auch weiterhin ein sicheres Freizeiterlebnis bieten können, das er sonst nirgendwo findet.

**MS. BELL:** Mit anderen Worten, Sie setzen Forschung in Realität um. Sie machen die kühnsten Träume von Menschen wahr.

**DR. FOSTER:** Das haben Sie schön ausgedrückt, ja.

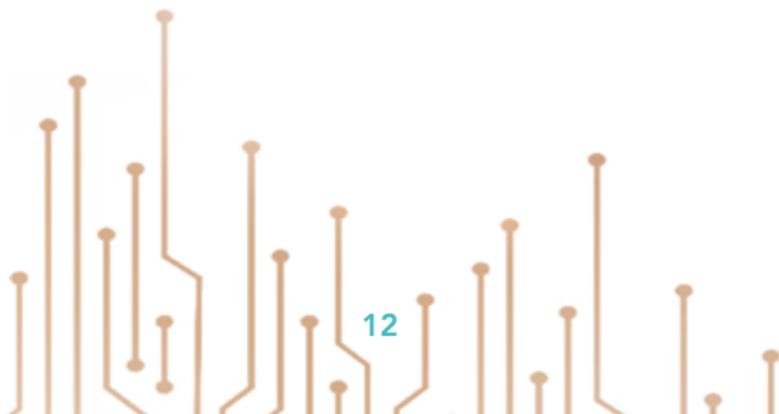
**MS. BELL:** Was würden Sie sagen, Dr. Foster: Haben Sie als Führungskraft in einem der technologisch modernsten, wenn nicht sogar dem modernsten Vergnügungsbetrieb der Welt die moralische Verpflichtung, für die Sicherheit und das Wohlergehen Ihrer Gäste zu sorgen?

**DR. FOSTER:** Die Sicherheit unserer Gäste stand bei uns immer an erster Stelle. Von Anfang an.

**MS. BELL:** Tatsächlich?

**DR. FOSTER:** Selbstverständlich.

**MS. BELL:** Wenn dem so ist ... was machen wir dann hier?





## Im September der Schwarzen Strandammer

### Zwei Jahre vor dem Prozess

An dem Tag, an dem sie Alice fanden, begann die Kingdom Corporation, das Eingangstor zu bauen.

Seitdem schließen wir den Park in unsere Dankesgebete ein, denn wir wissen, dass etwas so Furchtbares nie wieder einer von uns passieren kann. Wir sind jetzt sicher.

Die Supervisoren haben dafür gesorgt.

\* \* \*

Nach beendeter Gesundheits- und Körperpflege gehen wir ins Beauty-Center, wo unsere Kosmetikerinnen – meine heißt Fleur – bereits warten. In den folgenden Stunden verwandeln sie uns von sieben grauen Mäusen in sieben Märchenprinzessinnen – Fantastinnen –, die der weiblichen Vollkommenheit näher kommen als alles, was die Welt jemals gesehen hat. Wir sind wunderschön. Wir sind charmant. Wir sind so bunt wie der Regenbogen, dazu geschaffen, die Verbundenheit zwischen den Völkern zu feiern und die Vielfalt der Welt, in der wir leben, widerzuspiegeln. Wir singen gern, lächeln gern, geben gern.

Wir erheben nie die Stimme. Wir möchten immer gefallen. Wir sagen nie Nein, außer ihr wollt es. Euer Glück ist unser Glück. Euer Wunsch ist uns Befehl.

7



## Gespräch nach dem Prozess

[00:04:11 - 00:04:41]

**Dr. Foster:** Anscheinend hast du während der Haft so einiges gelernt.

**Ana:** Allerdings. Wussten Sie zum Beispiel, dass man eine ziemlich leckere Marinade bekommt, wenn man Traubengelee mit Ketchup mischt?

**Dr. Foster:** Eine Marinade?

**Ana:** Na ja, mehr eine süß-saure Soße. Zu Hühnchen.

**Dr. Foster:** Ich verstehe. Was hast du noch gelernt?

**Ana:** In Wasser eingeweichtes Cheddarkäse-Popcorn eignet sich hervorragend als Ersatz für Rührei. In der Gefängniskantine verkaufen sie es tütenweise.

**Dr. Foster:** Mir scheint, du hast dich verändert, Ana.

**Ana:** Das passiert, wenn man des Mordes angeklagt wird, Dr. Foster.

*Hat Ana, diese makellose, ÜBER-menschlich schöne »Hybrid-Prinzessin« tatsächlich Owen ermordet? Was geschieht wirklich hinter den Pforten von »The Kingdom«, diesem visionären Erlebnis-Freizeitpark? Sollten künstliche Wesen wie Ana und ihre scheinbar perfekten Schwestern etwa zu menschlicher Regung, zu Liebe und Eifersucht gar, fähig sein – und was, wenn ja?*

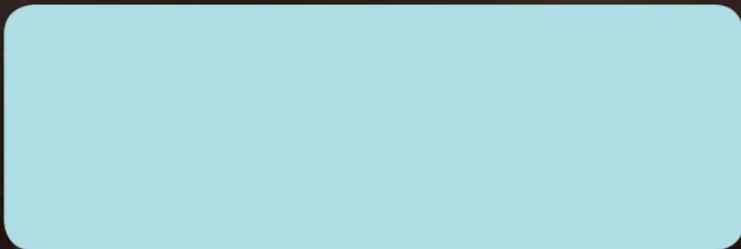
*Was ... geschieht dann mit uns?*

*Du siehst aus wie ein Mensch.  
Du sprichst wie ein Mensch.  
Aber kannst du auch fühlen wie ein Mensch?*

## WILLKOMMEN IN THE KINGDOM!

In der spektakulärsten Fantasy-Erlebniswelt aller Zeiten ist ›Happily ever after‹ nicht nur ein Versprechen, sondern Gesetz. Zauberhafte Prinzessinnen und biotechnische Kreaturen aus längst vergangenen Zeiten vereinen sich an einem Ort voller Schönheit und Magie. Hier wird dir jeder Wunsch von den Augen abgelesen, und all deine Träume erfüllen sich. Aber sei vorsichtig, was du dir wünschst, denn der Schein trügt, und Märchen können tödlich enden.

*Alles unter: [www.oetinger.de](http://www.oetinger.de)*



*Oetinger*